

Ehrenmal wird Gemeinderat zu teuer

Nackenheim wollen weitere Angebote einholen / Über „Eichelsbachtal“ wird in den Ausschüssen debattiert

m. NACKENHEIM — Zur Neugestaltung des Ehrenmals am Friedhof werden auf einmütigen Beschluß des Rates vom Fachausschuß weitere Angebote eingeholt. Ortsbürgermeister Günter Ollig erklärte, das vorliegende Angebot einer Firma erscheine zu hoch. Ursprünglich sollten die Arbeiten von dem Gemeindevorstand übernommen werden. Sie hätten sich allerdings als zu umfangreich erwiesen, außerdem wünschelte die Gemeinde eine Anwachsgarantie.

Mit dem gleichen Abstimmungsergebnis wurde die Verwaltung beauftragt, im Ort die gesamte Straßenbeschilderung sowie die Hausnummern überprüfen zu lassen. Der Antrag hierzu kam von Günter Zerbe (FWG), der auf das Fehlen zahlreicher oder ungünstig angebrachter

Straßenschilder hinwies. Zur besseren Orientierung Ortsunkundiger müsse Abhilfe geschaffen werden.

Mit dem Problem „Eichelsbachtal“ werden sich die Fachausschüsse nach den Worten des Ortsoberhauptes bereits in ihrer kommenden Sitzung befassen. Manfred Grünerwald (CDU) hatte sich zuvor über den dortigen Sachstand erkundigt und einen Bestandsplan „Eichelsbachtal“ bis Ende November gefordert. Ollig erwiderte, der Plan mit einer Auflistung der vorhandenen und überwiegend ohne Genehmigung errichteten Wochenend-, Garten- sowie Geräthäuser liege vor.

Die Aufstellung eines weiteren Glascontainers auf gemeindeeigenem Gelände im Bereich der Vereinigten Kapselabriken scheiterte nach den Worten von Günter Ollig in

der vergangenen Woche an den dort parkenden Fahrzeugen. Allerdings werde die Platzierung schnell nachgeholt. Glascontainer könnten im Ort mehr stehen, meinte Ollig, doch scheitere dies an den Einwendungen der Anlieger wegen der Lärmbelästigung sowie der rundum entstehenden Glasscherben. Bürger, die einen Platz zur Verfügung stellen wollten, könnten sich bei der Verwaltung melden. Bardo Kraus (CDU) hatte in diesem Zusammenhang an den Antrag seiner Fraktion erinnert, wonach den Bürgern im Oberdorf Erleichterung im Recycling von Altglas geboten werden soll.

Dem Einvernehmen mit der Gemeinde, im Mühlarm weitere Bootsanlagenstellen zu errichten, erteilte die Ratsvertreter eine einmütige Absage, da im Antrag keine Vorschläge

über die Entsorgung sowie der Ausweisung von Parkplätzen vorhanden sind. Außerdem vertritt die Gemeinde die Ansicht, daß der Mühlarm bereits mit einer großen Bootsdielte belegt ist und die naheliegenden Naturschutzgebiete der beiden Rheinseln beeinträchtigt werden können.

Mit dem gleichen Abstimmungsergebnis übernimmt die Kommune die gemeinschaftlichen Anlagen der Flurbereinigung III sowie den Rest erst, wenn das Wegeteilstück zwischen dem Weinforum sowie dem Bergkreuz erneuert wird. Ollig betonte, beim Bau der dortigen Regenrückhaltebecken sei die Fahrbahn stark beschädigt worden. Die geschätzten Wiederherstellungskosten würden sich auf rund 15000 Mark belaufen.